

Die Klagenlieder

Autor und Abfassungszeit

Der Autor der Klagenlieder bleibt anonym. Das Buch wird jedoch schon seit vorchristlicher Zeit Jeremia als Verfasser zugeschrieben. Zwischen seinem Prophetenbuch und den Klagenliedern bestehen grosse stilistische und theologische Ähnlichkeiten.

Jerusalem wurde 587/86 vor Christus zerstört und sein Volk ins Exil geführt. Die Klagenlieder beklagen dieses Ereignis. Der Autor ist tief erschüttert vom Erlebten. Deshalb dürften diese Zeilen kurz nach dem Fall Jerusalems geschrieben worden sein.

Was erwartet mich in diesem Buch?

Mit dem Titel „Klagenlieder“ wird der Inhalt dieses Buches treffend beschrieben. In 5 Liedern (Kap. 1-5) wird die Zerstörung Israels beklagt. Die Fakten dieses Geschehens können wir in 2. Könige 25 und im Buch Jeremia nachlesen.

Gegenüberstellung von 2. Könige, Jeremia und den Klagenliedern			
	2. Könige 25 <small>(s. auch 2Chr 36,11-21)</small>	Jeremia	Klagenlieder
1. Die Belagerung Jerusalems	1.2	39,1-3; 52,4.5	2,20-22; 3,5.7
2. Hungersnot in der Stadt	3	37,21; 52,6	1,11.19; 2,11.12; 2,19.20; 4,4.5.9.10; 5,9.10
3. Flucht der Armee und des Königs	4-7	39,4-7; 52,8-11	1,3.6; 2,2; 4,19.20
4. Palast, Tempel und Stadt werden in Brand gesteckt	8.9	39,8; 52,13	2,3-5; 4,11; 5,18
5. Der Zusammenbruch der Stadtmauern	10	33,4.5; 52,7	2,7-9
6. Das Exil der Bevölkerung	11.12	28,3.4.14; 39,9.10	1,1.4.5.18; 2,9.14; 3,2.19; 4,22; 5,2
7. Die Plünderung des Tempels	13-15	51,51	1,10; 2,6.7
8. Die Hinrichtung der Führer	18-21	39,6	1,15; 2,2.20
9. Der Vasallenstatus von Juda	22-25	40,9	1,1; 5,8.9
10. Der Zusammenbruch der erwarteten Hilfe aus dem Ausland	24,7	27,1-11; 37,5-10	4,17; 5,6

©John Mac Arthur Studienbibel

Jeremia hatte über 40 Jahre das zukünftige Gericht angekündigt und wurde vom Volk Israel dafür verspottet. Trotzdem war Jeremia sehr bestürzt, voll Trauer und Mitleid für sein widerspenstiges Volk.

Viele vom Volk Israel stimmten jedoch nicht in diese Klage mit ein. Ein Grossteil des Volkes liess sich nicht zur Umkehr führen. Die Zerstörung und Fortführung des Volkes ist die direkte Folge von jahrelangem Ungehorsam und Untreue (1,8.14). Die Armee von Nebukadnezar war Gottes Gerichtswerkzeug. Trotzdem spricht der Autor Gott von jeglicher Schuld frei: „Der Herr ist gerecht“ (1,18). Israel hat sich das Verderben selbst zuzuschreiben.

In dieser Verzweiflung kann nur einer trösten: Gott. (3,25-31) In diesem Vertrauen zu Gott, kann der Mensch auch in der grössten Not um Hilfe bitten (vgl. 5,21). Gott tröstet, Gott vergibt.